Erstes Buch.

Aelteste Geschichte von Budissin bis zum Jahre 1399,

Lach der Völkerwanderung drangen im 6. Jahrhunderte die Slaven in die heutige Lausitz ein, nahmen festen Wohnsitz daselbst und wurden Milczener genannt. — Der früheste Ursprung der Stadt Budissin ist in Dunkel gehüllt, und es wird auch schwer halten, den historischen Schleier zu lüften, da aus der ältesten Zeit Nachrichten über jenen feh-Ien und die spätern Schriftsteller meist nur Sagen an= führen. Der Bischof Ditmar, welcher 1021 starb, nennt in seiner merseburgischen Chronik Budiffin (Budiffina) eine Stadt. Die meisten Annalen sagen, daß das Schloß Ortenburg eher erbaut worden sei, und als Beste, gegründet, um die aufrührerischen Wenden im Zaume zu halten, wegen feiner Stärke einen bedeutenden Einfluß auf die Bezwin= gung der Einwohner geübt habe. Peucer in seinem vaterländischen Gedichte, worin er die Geschichte der Lausitz erzählt, und die meisten Annalen setzen die Erbauung der Stadt in das 9. Jahrhundert. Manlius in seinen Commentaren erzählt mehrere Sagen über ihre Entstehung, von denen er aber alle für unwahr hält. Eine darunter ist die bekannte von der schwangern Gemahlin eines flavischen Fürsten, deren bezüglich gesprochene Worte: "Bude fann, d. i. wird's ein Sohn werden," nach der Geburt eines folchen, der neuen Stadt den Namen gegeben haben sollen. — Der Herr v. Uichtrit in seiner Schrift: "Woher die